

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Breier,  
Mathias

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 691

1AR(RSHA) 1215/64



Günther Nickel  
Berlin SO 36

P b 123

15/I

Beiakten:

2 STK 9922-65 - 17g München

geb. gau. Vfg. vom 23.3.65

23. März 1965, Jle



Personalien:

Name: . . . Mathias . . . B r e i e r . . . . .  
 geb. am . 16.4.1892 . . . in . Aachen . . . . .  
 wohnhaft in . . . München, Lorist~~r~~str. 5 . . . . .  
 . . . . .  
 Jetziger Beruf: . . . *Kriminalobersekretär a. D.* . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: . . . *Kriminalobersekretär* . . . . .

Beförderungen:

am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . 1898 . . . . . bis . 14.10.1914 Volksschule, Arbeiter,  
 von . 1914 . . . . . bis . 1918 Kriegsdienst . . . . .  
 von . gegen 1920 . . . . . bis . 1935 Schutzmannschaft München . . . . .  
 von . 1935 . . . . . bis . 1939 Geheime Staatspolizei . . . . .  
 von . *1940* . . . . . bis . *1942 Wehrbeauftragter* . . . . .  
 von . *1942* . . . . . bis . *1945 RS017 - Amt IV -* . . . . .  
 von . . . . . bis . . . . .  
 von . . . . . bis . . . . .

Spruchkammerverfahren: *Spruchkammer* Ja/~~nein~~  
*Dachau*  
 Akt.Z.: . . . *9922/48* . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . . .

B r e i e r  
(Name)

Mathias  
(Vorname)

16.4.1892 Aachen  
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ...B.2.... unter Ziffer ...62.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1939..... in  
(Jahr)

München, Georgenstr. 107 , 8.8.47 nach Lg. Moosburg verlegt.  
(HE)

siehe unten

Lt. Mitteilung von SK Bayern....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

b) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

c) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

✓ 3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis  
vom ..17.2.1964..... in München, Lorisstr. 5/I.,

.....  
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....

vom ..... verstorben am: .....

in .....

Az.: .....

•) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

URGENT 4

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 11. Juni 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Breier, Mathias**, *Krim-Kommissar*  
 Place of birth: *16.4.92 Haden*  
 Date of birth: *16.4.92 Haden*  
 Occupation: *Georgensb.*  
 Present address: *1937: Min. Sen 13, Georgensb. 102/3*  
 Other information:

1188106

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Kriminalobersekretär, Im Nov. 1943 Angehöriger von IV B 3.

Bitte Beifügung der Schecks aller bisherigen Anfragen.

- 1) Di-Untersuchen ausgewertet
- 2) Aus Untersuchen geht lediglich Zugehörigkeit zum Gestapo hervor, nicht aber RSHA.
- 3) Fotokop. angefordert

18/6. 1963

123

*[Handwritten signature]*  
16/6. 1963

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.10.63 5

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Mathias Breuer**  
Place of birth:  
Date of birth:  
Occupation:  
Present address:  
Other information:

**1211805**

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942: KOS, IV E 3, Pr. Albrechtstraße 8

*Keine info. (20 Karten pos.?)*

*25/10. del.*

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Breier Lu. th. iad

Kr. Kommissär Beruf: Geborens: Berechnete:

Geb.-Datum: 16.4.32 Geb.-Ort: Ansbach

Nr.: 5352156 Aufn.: 1.5.37

Aufnahme beantragt am: 21.5.37

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelösch:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abzug zur Wehrmacht:  
Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: Mü. 3 Georgenstr. 107/3 6

Ortsgr.: München Gau: Mü. Obb.

Monatemeldg. Gau: Mi. Vi.

Et. Nr./... ham

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatemeldg. Gau: Mi. Vi.

Et. Nr./... ham

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatemeldg. Gau: Mi. Vi.

Et. Nr./... ham

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatemeldg. Gau: Mi. Vi.

Et. Nr./... ham

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

# R. u. G. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

B r a u e r Matthias

Dienstgrad:

H-Nr.:

Sip. Nr.:

Name (leserlich schreiben): Matthias B r e i e r

in H seit ..... Dienstgrad: ..... H-Einheit: .....

in SA von ..... bis ..... in HJ von ..... bis .....

Mitglieds-Nummer in Partei: 5352156 in H: .....

geb. am 16.4.1892 zu Aachen Kreis: Aachen

Land: Preußen jetzt Alter: 47 Jahre Glaubensbekenntnis: egl.

Jetziger Wohnst: München 13 Wohnung: Georgenstraße 107/III

Beruf und Berufstellung: Kriminalsekretär bei der Geheimen Staatspolizei

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsbescheinigungen (z. B. Führerscheine, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

keine

Staatsangehörigkeit: Reichsangehöriger

Ehrenamtliche Tätigkeit: War bis zu meiner Kommandierung nach Konstanz (Juni 38).

Politischer Leiter (Blockwart) der NSDAP.

Dienst im alten Heer: Truppe Kaiser-Alex. G. Gr. Rgt. von 14.10.1912 bis Kriegsende

Freikorps . . . . . nein . . . . . von . . . . . bis . . . . .

Reichswehr . . . . . nein . . . . . von . . . . . bis . . . . .

Schutzpolizei . . Schutzmannschaft Mohn von 1.8.20 bis 20.5.35

Neue Wehrmacht . . . . . nein . . . . . von . . . . . bis . . . . .

Letzter Dienstgrad: Vizefeldwebel

Frontkämpfer: ja, v. 1.8.14 bis Kriegsende; verwundet: ja, 8.9.14 im Westen

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: EK. 2. Kl., Bayer. Verdienstkreuz m. Schw.

Ehrenkreuz für Frontkämpfer Ehrenkreuz für 25-jährige Dienstzeit (Polizei)

Personenstand (lebzig, verwitwet, geschieden - seit wann): verh. seit 17.6.1921

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evang.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - ~~nein~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evang.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

S e i t e n d

# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

8

Am 16. 4. 1892 wurde ich in Aachen als Sohn  
des Hubert Hubert Greier in dessen Ehefrau Gertrud  
geb. Kruppert geboren. Ich hatte 6 Geschwister, von denen  
2 gestorben sind. Nach 8-jährigem Besuch der Volksschule  
in Aachen wurde ich Arbeiter in der Nord-Lindt & Co.  
Nov. 14. 10. 14 ab Diener in beim Kaiser. Alexander-  
Garde Gen. Regt. 1 in Berlin. Mit diesem Regt. ging  
ich ins Feld. Ich war bei Kriegsende von der Front.  
Kriegsurlaub wurde ich von 8. 9. 14 von der Wehr-  
macht gemeldet im Bezirk. Nach Kriegsende  
bei Kriegsende blieb ich in Mönchengladbach. Am 1. 8. 1918  
wurde ich zur Wehrmacht eingezogen, bei der  
ich bis 30. März 1919 Diener. Dann wurde ich  
zur Wehrmacht Hauptpolizei bestellt. Im Zuge  
der Wehrmacht bei Hauptpolizei war ich von Juni  
18 bis Februar 19 zur Wehrmacht Hauptpol. im  
berlin Kommando. Bei diesem Militärdienst war  
ich politisch nicht organisiert und habe keinen  
Gemeinschaften von. Am 1922 ab wurde ich zum  
Leutnant der 1. Pz. ernannt, auch hielt ich mich all. Politik  
zurück. Bei der Wehrmacht. Nach der nationalsozialistischen  
Revolution (1933) ging ich nicht zur Wehrmacht, sondern  
blieb mich zurück in der 1. Pz. all. Mitarbeiter  
zur Wehrmacht. Am 1. 5. 37 erfolgte meine  
Entlassung in der Wehrmacht. Danach meine  
Wohnung nach Berlin war ich Politik.  
Hr. Leiter (Blockwart) in der Volkswirtschaft  
Rudolfstrasse.

Hubert Greier,  
Bism. Pkt.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

9



Seitrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: B r o i e r Vorname: Hubert  
Beruf: ehem. Tuchweber Jegiges Alter: 90 Jahre Sterbealter:  
Todesursache:  
Ueberstandene Krankheiten: war nie ernstlich krank

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Knippert Vorname: Gertrud  
Jegiges Alter: Sterbealter: 67 Jahre  
Todesursache: Gallenleiden  
Ueberstandene Krankheiten: Gallenleiden

Nr. 4 Großvater väterl. Name: B r o i e r Vorname: Alois  
Beruf: Tuchweber Jegiges Alter: Sterbealter: 90 Jahre  
Todesursache: Alterschwäche  
Ueberstandene Krankheiten: war nach Angabe meines Vaters nie ernstlich krank

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: J a n s e n Vorname: Helene  
Jegiges Alter: Sterbealter: 71 Jahre  
Todesursache: Lungenentzündung  
Ueberstandene Krankheiten: sonst nach Angaben meines Vaters nie ernstlich krank

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Knippert Vorname: Hubert  
Beruf: Gemeindearbeiter Jegiges Alter: Sterbealter: 73 Jahre  
Todesursache: Wassersucht  
Ueberstandene Krankheiten: früher nie ernstlich krank gewesen

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Zimmermann Vorname: Barbara  
Jegiges Alter: Sterbealter: 72 Jahre  
Todesursache: Herzschlag  
Ueberstandene Krankheiten: früher nicht ernstlich krank gewesen

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe, und z.T. auf Angaben meines Vaters beruhen.  
b) Ich bin mir bewußt, daß wissenschaftlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

München,  
(Ort)

, den

14. November 1939

(Datum)

1939

*Mary Breier, Prim. Stkr.*  
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle München  
B.Nr. 20 016/37 I 1 A.

München, den 9. Januar 1937.

SO.MHL.51 178

An die Ortsgruppe Keuslinstr  
(Willi Kaiser)

Isabellastr. 34/p

An die

Gauleitung München-Oberbayern der NSDAP,

Vertraulich!

München, Isarmerstr. 20.

Betreff: Umorganisation der Geheimen Staatspolizei.

Einem Erlass des Chefs der Sicherheitspolizei vom 22. Dezember 1936 zufolge ist diesem bis zum 15. Februar 1937 über die politische Zuverlässigkeit und Eignung für Verwendung im Dienst der Geheimen Staatspolizei d. Breier Matthias, Krim. Kommissär, München, Georgenstr. 107/III. wohnhaft zu berichten.

Ich bitte daher bis 10. Februar 1937 eine diesbezügl. Äusserung anher gelangen zu lassen.

J.V.

gez. Stepp.

SS-Oberführer.

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 NS-GB. in der Fassung des Gesetzes vom 24. 4. 1934 (RGBl. I S. 311 ff.).
2. Weitergabe nur verschlossen bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Empfänger haftet für sichere Aufbewahrung.

Angefragt am: .....  
 reklamiert am: .....  
 erledigt am: 18. Mai 1937  
 abgezeichnet: .....

NSDAP Gauleitung  
 München-Oberbayern  
 Eing: 20. JAN. 1937 No: 012396  
 Abt: .....  
 Erledigt am: 18. Mai 1937

T			
---	--	--	--

13. Mai 1937

der NSDAP.

Personalamt/Politische Beurteilungen.

311.111.5/1  
**NSDAP** Gauleitung  
 München-Oberbayern  
 Eing.: 5. MAI 1937 No: 0 16039  
 Abt.: Pol. Beurteilungen  
 Erledigt am

Zeichen: .....

Betreff: Politische Beurteilung des Krim. Kommissar Breier Matthias  
 in München Straße: Georgenstr. 107 Stockwerk: 3

Erstellt durch Ogr./Kreisleitung Keuslinstr.  
 am 28. April 1937

Sachbearbeiter: Zellenleiter Pg. Brodbeck

Die Anfrage vom: 31. März 37

Raum für Beurteilung:

Breier ist in dem äusserst schwarzen Aachen geboren und erzogen worden, und war noch bis zur Machtübernahme, wenn auch nicht gerade gegnerisch, doch zu mindest nicht freundlich zum Nationalsozialismus eingestellt. Immerhin scheint doch schon vor einer Reihe von Jahren eine Wandlung in seinem Denken eingetreten zu sein, denn er hat eine protestantische Frau geheiratet und seine beiden Kinder werden im evangelischen Glauben, in dem sie getauft wurden erzogen. B. soll aus diesem Grunde von der kath. Kirche ausgestossen worden sein. Er ist heute vollständig vom Nationalsozialismus eingenommen, ist Parteilanwärter, Mitglied der NSV und sein Sohn H.J. bzw. sein Töchterchen B.d.M.

War von 1922 bis 1929 Mitglied der Deutschnationalen Partei und soll damals wieder ausgetreten sein, weil er mit den Bestrebungen dieser Partei nicht mehr einig gehen konnte. Einer Loge gehörte er nicht an. Seine Beteiligung bei Sammlungen ist zufriedenstellend auch beflaggt er regelmässig. Grüsset jederzeit mit dem Deutschen Gruss, ist Bezieher Schwarzen Korps und betätigt sich in letzter Zeit sehr eifrig als Kursorgewalter der NSV.

In menschlicher, sowie sozialer Hinsicht ist er jederzeit einwandfrei.

*O.B.*

Heil Hitler!

*Willi Kaiser*

O.Gr. Leiter  
(Willi Kaiser)

München, den 28.4.37 den



**Geheim!**

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB. in der Fassung des Gesetzes vom 21. 4. 1934 (RGBl. I. S. 241 ff.).

2. Weitergabe nur per bloßes bei Ditt-  
 beförderung als „Einfachreiben“.  
 Sollten die Beurteilungsbogen nicht aus-  
 reichen, so bitte ich ein weiteres Blatt  
 beizulegen.

der Hoheitsträger.

14

Vermerk

B r e i e r war lt. Auskunft der SK München KOS und U'Stuf.,  
später im RSHA Ref. IV E 3 (Abwehr West) Ab 18.8.41 im RSHA,  
1940/ 41 bei der Gestapo Pilsen und im Januar 1944 angebl.  
Briefzensor im KL Ravensbrück. Nach der Seidel-Aufstellung  
war er im Nov. 1943 Angehöriger von IV E 3, ebenfalls wird er  
auch in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 für dieses  
Ref. genannt. Internierungsunterlagen, Akte der ~~Lagerspruch-~~  
kammer Dachau LSK 9922-65 sind in München vorhanden. Die Spruch-  
kammerakten 4a Sp Js 36/ 47 (Bielefeld) sind am 21.7.47 an die  
amerikanische Zone abgegeben worden.

B., d. 10. Dez. 1964

✓ 1) Internierungsunterlagen ~~so~~ bsh. Matthias Kreis beisen  
Bundgenosse München, Reg. S. erforderlich

2) B. 1. 1965. *de* gef. 11. 12. 64 Sa  
zu 1) 370 c tal

# Amtsgericht München

Abt. Strafgericht  
Registatur S

8 München, Mariahilfplatz 17a  
Eingang II  
Parteiverkehr: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr  
Ortsverkehr Tel. 5597/611  
(durchwählen)  
Fernverkehr Tel. 55971

15.12.64

Zimmer Nr. 47

15

An die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin

Betreff: urschriftlich zurückgeleitet. Alle Entnazifizierungsakten und Internierungsakten sind n a m e n t l i c h verwahrt.

Es ist daher unbedingt erforderlich, wie schon mehrfach gebeten, den Namen und Vornamen sowie die Geburtsdaten des Betroffenen anzugeben, da sonst Unterlagen nicht aufgefunden werden können.

Aktenzeichensind nicht erforderlich.

Amtsgericht München, Abt. 4

— Registratur S  
Mariahilfplatz 17a

Truchsess



✓ 1) In den Aktenunterlagen behr.  
Maximas Breier, geb. 16.4.92 in  
München, erneut erforderlich

a) 15. I 65

akt. XII 64

Zus) erst  
29. Dez. 1964 Jee

Staatsanwaltschaft bei dem [REDACTED]

[REDACTED]

Kammergericht

1 AR (RSHA) 1215/64

(Geschäfts-Nr.)

Zu \_\_\_\_\_

Um beschleunigte Übersendung

der ~~Akten~~ Internierungsunterlagen Lagerspruchkammer Dachau LKS 9922-65

wird gebeten.

1 Berlin 21, den 10. Dezember 1964

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App.: \_\_\_\_\_

(Im Innenbetrieb 933)

16

An das  
Amtsgericht - Dez. S -

M ü n c h e n

Allgemeine  
Einlaufstelle II  
Eing 14 DEZ 64 N 2  
der Justizbehörden  
in München

Auf Anordnung

*Schick*

Justizangestellte

AFStr 370c

Ersuchen um Übersendung von Akten.

StAT

24000 4. 64

Amtsgericht München, Abt. 4  
Registatur S  
München, Mariahilfplatz 17a  
Telefon 5597 611



München, den

26.I.65

17

An die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin

1 Auk.

8	Anlagen
	Abschriften
	DM Kost M.

Betr.: 1 AR (RSA) 1215/64 B r e i e r Matthias 16.4.1892

Anbei werden die gewünschten Spruchkammerunterlagen für den Obengenannten übersandt. Um Rückleitung nach Erledigung wird gebeten.

Amtsgericht München, Abt. 4  
— Registratur S  
Mariahilfplatz 17a

(Truchsess, Just. Ang.)

*Truchsess*

18

Abteilung I  
I1 - KJ2

Eingang: - 8. FEB. 1965  
Tel. Nr.: 553/65  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

1 AR (RSHA) 1215 /64

Vfg.

*1. Vp. l. erst.  
1. G. 4  
u. d. A.  
loc. 8/11.*

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den ~~1. Febr.~~ 1. Febr. 1965  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

I 1 - KI 2

Berlin, den

2. 1965

19

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Mathias Breier*  
Az. *25K Dachau/9922-65*, wurden *5* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *2* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *20/21*.  
b) *3* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

.....  
*Mathias, POW*

Ay

20

Dat.: 1945

Anspruch des Gesetzes zur Bekämpfung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1945 erfüllt die Lagerprüfkammer durch:

bestehend aus:

- 1) Langgöbel Felix als Vorsitzender,
- 2) Boeck Franz
- Stöckel Karl als Beisitzer,

gegen

Bräuer Mathias, geboren 1904 in Aachen, Kriminalobersekretär  
Wohnhaft in Aachen, Georgenstraße 107/III, unter Wert seit 2.6.45,  
aufgrund des schriftlichen Verfahrens folgend:

Begehrt:

1. Der Betroffene ist freizusetzen,
2. von der Festsetzung eines Strafmaßes Abstand und Abwendung einer  
Lebensstrafe zu erwirken,
3. der Betroffene für eine Besondereinweisung sofort in die Gruppe  
der 1. bis 3. Klasse einzuweisen,
4. die einschlägigen Sonderleistungen im Höhe von 20,- zum Wieder-  
erwerbungslohn als nicht angeordnet. Dieser Betrag kann in  
Ansprüche in Höhe von 20,- bezahlt werden.
5. Die Festsetzung der Straftat ist zurückzuführen.
6. Das Verfahren hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Der Vorsitzende:

Der Beisitzer:

*Langgöbel*

*Boeck*  
*Stöckel*

Beurteilung:

Der Betroffene war laut seinen eigenen Angaben in Feldlager (M. 1)  
und nach den schriftlichen Ermittlungen

- Mitglied der NSDAP von 1933 - 1945
- Kriminal-Obersekretär
- der Gestapo von 1935 - 1945
- Mitglied der NSDAP von 1937 - 1945
- SS-Untersturmführer
- deutsches Reich

Er ist nicht verurteilungsweise belastet nach Art. 6 d. Verfassung.  
Verurteilung mit dem Vorlage zum Gesetz 41.

- SS-Unterschwärmer Langgöbel Teil E/I/C
- Kriminalobersekretär d. Gestapo Teil I/I/1.
- 1935-1945

Der Betroffene war Mitglied der NSDAP von 1933-1945 nach  
Teil II.

Diese Belastungsbahn ist nicht zu berücksichtigen.

Der Betroffene ist bereits im Jahre 1941 der Landespolizei

als Schutzmann beigezogen. Er wurde Linford bis zum Hauptnachrichtendienst befördert. 1935 ist der Betroffene zum Lagerpolitischen Kommando versetzt worden und 1936 ist er schließlich bei der Gestapo eingestellt worden. Der Betroffene war in seiner Tätigkeit in der Siedlungsbauverwaltung tätig. Irigend welche Verurteilung wegen der Geschwindigkeit hat sich der Betroffene nicht nachweisen lassen. Somit hat der Betroffene den Art. 5 d. Betr. Ges. wiederum und es findet keinerlei Spuren daraufhin, daß er irgend welche in dem Art. 5 d. Betr. Ges. erfüllt hätte.

Wie aus Blatt 34 hervorgeht, ist der Betroffene nicht vorgangswürdig worden, wobei hier keine Belastung des Betroffenen vorliegt. Im Jahre 1938 ist er der Gestapo beigezogen, bis zum Jahre 1945 nur Anwärter.

Der Betroffene ist politisch völlig unbeschadet (P. 1.3). Er war wohl ein gewandelter Sozialdemokrat, aber kein Antifaschist. Im Sinne des Verweirungsgesetzes. Seine Haltung gegenüber Hitler und dem NS ist aus diesen Gründen nicht öffentlich bekannt worden und hat er nur bis zum Kriegsende mit P. 1.3 gezeichnet. Während seiner Tätigkeit als Kleinrentner in Berlin die Revolverpatente hat er den Angehörigen, wie aus eidesstattlichen Erklärungen hervorgeht, jede Unleichertung geboten. Er war stets sachlich und nicht über die Dinge (P. 1.3). Er hat sich nie als ein Gegner oder Feind der NS (P. 1.3). Inhaltlichen gegenüber hat er sich keine Arbeit leisten und hat sogar trotz Verbot der NS (P. 1.3) an einem der NS (P. 1.3) gearbeitet. Bei Verurteilung von Antifaschisten hat er es verstanden, sie so auszuweisen, daß sie sich nicht von Verhandlungen mit Betroffenen abhalten lassen konnten. Der Betroffene ist aufgrund seiner Gesinnung im Jahre 1945 der Antifaschisten eingerechnet worden und unter Abrechnung seiner Lebensverhältnisse und des Abänderungsgesetzes vom 25.9.45 erfolgt ohne Nachverfahren in die Gruppe der Antifaschisten eingerechnet werden.

Das Bismarckgesetz als gerechtfertigt angesehen.

Der Vorsitzende:

*Langen*

Vorsitzender: *Meinert*  
1. Stellvertreter: *...*  
2. Stellvertreter: *...*

32

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E<sub>r</sub>suchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämtern, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämtern/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 553/65 -

1 Berlin 42, den 11. 2. 1965 23  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **12. FEB. 1965**
2. UR mit 1 Personalheft *und 1 Beichte*

dem

Bayerischen Landeskriminalamt  
IIIa/SK  
z.H. v. Herrn Katm Thaler -  
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34  
Postfach

*MA*

<b>Bayernsches Landeskriminalamt</b>	
Eing. <b>18. FEB. 1965</b>	
Tgb.Nr.:	<i>2</i>
Anl.:	<i>2</i>

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der  
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-  
nannten zu veranlassen. *(gem. Fragebogen Bl. 22 d. F.)*

<b>IIIa</b> ✓	
Eingang:	<b>18. FEB. 1965</b>
Tageb. Nr.:	<i>SK</i>
Sachgebiet:	<i>SK</i>
Anlagen:	<i>1039/63</i>

*RSK II*  
*LL*

Im Auftrage:

*Wetzel*

Do

IIIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

24

U.g.R. mit 1 Akte  
1 Beiakte  
an den

Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Polizeipräsidentium - Krim.-Abt. III -

M ü n c h e n 2

Ettstraße 2

mit dem Ersuchen,

Mathias B r e i e r, München 2, Loristr. 5,

gem. Blatt 22 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird  
in fünffacher Ausfertigung erbeten.

H. Schirmerbrand

Polizeipräsidentium München	
25 FEB 5	
1039/65	X ST. <i>Geis</i>

München, 23. Februar 1965  
Bayerisches Landeskriminalamt

I/A.

*Thaler*  
(Thaler)  
Kriminalamtman

Polizeipräsidium München

München, den 8.3.1965

Kriminalpolizei

KK III A 4, Tgb. 1037/65 Schir.

**Bayerisches  
Landeskriminalamt** *IIIa/SK*  
Eing. - 9. MRZ 1965  
Tgb. Nr.: .....  
Anl.: *20.10.5.11*

Mit 1 Akte, 1 Beiakte  
und 1 Vernehmungsniederschrift des Zeugen Breier (5-fach)  
an das

Bayerische Landeskriminalamt

- IIIaSK - K 6236 - 1039/63 Stie.

zurückgeleitet.

Schir./7781

I.A.·

*WLS*  
Wild,  
KrimInsp.

IIIa  
Eingang: - 9. MRZ 1965  
Tageb. Nr.: *1039/63*  
Sachgebiet: *SK*  
Anlagen: .....

*Re*

Vernehmungsniederschrift

Nach Vorladung erscheint bei der Dienststelle der verh.  
Kriminalobersekretär a.D.

B r e i e r Mathias,  
geb. 16.4.1892 in Aachen,  
wohn. München 2, Loristr. 5/I,

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht  
und zur Wahrheit ermahnt, folgendes an:

Zur Person:

"Ich wurde am 16.4.1892 in Aachen als Sohn der Tuchwebersehe-  
leute Hubert Breier und Gertrud geb. Knippert geboren. Nach  
dem Besuch von 8 Klassen Volksschule erlernte ich den Beruf  
eines Klempners. Am 14.10.1912 wurde ich als Wehrpflichtiger  
nach Berlin eingezogen. Ich war dann Soldat bis Ende des 1.  
Weltkrieges. Mein letzter Dienstgrad war Vizefeldwebel. Da  
meine Heimat nach dem 1. Weltkrieg noch besetzt war, blieb  
ich in München und trat als Angestellter beim Bayer. Kriegs-  
ministerium in München ein. Am 1.8.1920 trat ich bei der  
Schutzmannschaft in München ein. Der Schutzmannschaft München  
gehörte ich bis 1935 an und habe im Jahre 1934 die Insp.-Prü-  
fung abgelegt.

Am 1.4. oder 1.5.1935 wurde ich zur Bayer. Politischen Polizei  
versetzt und hatte damals den Dienstgrad eines Polizeihaupt-  
wachtmeisters. Bei der Bayer. Politischen Polizei war ich  
in der Spionageabwehr tätig und wurde glaublich im Jahre 1936  
zum Krim.-Sekretär befördert. Später wurde die gesamte Bayer.  
Politische Polizei (meiner Erinnerung nach 1937) der Geheimen  
Staatspolizei einverleibt. Der Gestapo gehörte ich bis Kriegs-  
ende an. Zwischenzeitlich war ich vom 20.1.1940 bis 18.8.1942  
dem Abwehrbeauftragten bei den Skoda-Werken in Pilsen zuge-

teilt. Am 18.8.1942 wurde ich nach Berlin versetzt zum RSHA und war dort im Amt IV E 3 - Abwehr West - tätig. In diesem Amt blieb ich bis Kriegsende. Anfang Juni 1945 wurde ich in Bad Reichenhall von den Amerikanern in Haft genommen, nachdem ich mich selbst gestellt hatte. Aus der Haft wurde ich erst wieder im Sept. 1948 entlassen und war zwischenzeitlich in mehreren Gefängnissen und Internierungslagern untergebracht. Bis zur Regelung meiner Pensionsverhältnisse bekam ich eine Überbrückungsbeihilfe und bestritt davon meinen Lebensunterhalt. Zum Teil wurde ich auch von meinen Kindern unterstützt. Erwähnen möchte ich noch, daß ich im Juni 1938 bis März oder April 1939 Leiter des Grenzpolizeikommissariats von Konstanz war. Diese Versetzung erfolgte im Zusammenhang mit dem Bau des Westwalles.

Am 17.6.1921 habe ich mich mit meiner heute noch lebenden Ehefrau Gertrud geb. Schimchen verheiratet. Ich habe zwei Kinder.

Zur Sache:

Zu 1)

Am 18.8.1942 (zum Zeitpunkt meiner Versetzung nach Berlin zum Amt IV E 3 - Abwehr West -).

Zu 2)

Wurde bereits in Ziff. 1 beantwortet.

Zu 3)

Kriminalobersekretär.

Zu 4)

Nein.

Zu 5)

Entfällt.

Zu 6)

Während der RSHA-Zugehörigkeit wurde ich nicht befördert. Ich wurde bereits am 1.5.1940 in Pilsen zum Kriminalobersekretär befördert und war dies bis Kriegsende.

Zu 7)

In Ziff. 6) beantwortet.

Zu 8)

Zunächst war ich beim Amt IV E 3 Sachbearbeiter für Abwehrangelegenheiten. Meine Tätigkeit bestand in der Hauptsache darin, eingegangene Meldungen und Hinweise der einzelnen militärischen (ASt) und staatspolizeilichen Abwehrstellen karteimäßig auszuwerten und aus der Zentralkartei Informationen an die genannten Stellen weiterzugeben.

Einige Wochen nach dem 20. Juli 1944 wurde das Referat IV E 3 nach Drögen bei Fürstenberg/Mecklenburg verlegt. Nach dem 20. Juli 1944 wurde eine Sonderkommission gebildet, die sich mit der Untergrundbewegung auf dem zivilen Sektor zu befassen hatte. Dieser Sonderkommission wurde auch ich zugeteilt und war als Quartiermeister eingesetzt. Gleichzeitig oblag mir auch die Zensur der ein- und ausgehenden Post der Häftlinge, die im Zusammenhang mit dem 20. Juli 1944 inhaftiert wurden. Diese Häftlinge waren im KZ Ravensbrück in einem Sonderbau untergebracht. Diese Tätigkeit übte ich bis Kriegsende aus.

Zu 9)

Beim Amt IV E 3 in Berlin war mein Referatsleiter ein Dr. Fischer. Nähere Personalien und sein Verbleib sind mir nicht bekannt. Dr. Fischer hatte den Dienstgrad eines Kriminaldirektors und war dem Rang eines SS-Sturmbannführers angeglichen. Meiner Erinnerung nach wurde Dr. F. 1943 an die Front versetzt und habe seither von ihm nichts mehr gehört. Gegen Kriegsende wurde erzählt, daß er gefallen sei.

Nachfolger von Dr. Fischer wurde beim Amt IV E 3 Kriminaldirektor Dr. Karl Schäfer. Dr. Sch. war ebenfalls dem Rang eines SS-Sturmbannführers angeglichen. Im Sommer 1963 habe ich Dr. Schäfer zufällig auf dem Viktualienmarkt in München getroffen und seither weiß ich, daß er in Hanau, Hafenstr. 7, wohnhaft ist. Nähere Personalien sind mir nicht bekannt. Dr. Sch. blieb mein Vorgesetzter bis Kriegsende, war aber nicht Leiter der genannten Sonderkommission in Drögen.

Leiter der Sonderkommission war Kriminalrat und SS-Sturmbannführer Herbert Lange. Von Lange weiß ich, daß er Ende 1944 oder Anfang 1945 gefallen ist. Da die Tätigkeit der Sonderkommission im Jan. 1945 beendet war, kam ich wieder nach Berlin

in das Referat von Dr. Schäfer zurück.

Zu 10)

Soweit ich Einblick hatte, waren Dr. Fischer und Dr. Schäfer als Referatsleiter für abwehrmäßige Angelegenheiten zuständig und hatten für die ordnungsgemäße Abwicklung dieser Tätigkeit zu sorgen.

Lange hatte mit Abwehrangelegenheiten nichts zu tun, sondern war ausschließlich mit der Aufklärung und Bearbeitung der bereits geschilderten Untergrundbewegung betraut.

Zu 11)

Direkte Verbindungen zu ehem. Kameraden bestehen nicht.

Zu 12)

✓ Leo H a l m a n n s e g g e r , Bad Tölz, Straße ?

✓ Franz B e r g e r , Haspelmoor, LK Fürstenfeldbruck

✓ Heinrich W e b e r , Duisburg, Straße ?

Weber gehörte ebenfalls der genannten Sonderkommission an und wurde nach deren Auflösung an die Front versetzt. Er war mit Lange bei einer Einheit und hat gesehen, daß L. gefallen ist.

Zu 13)

Mein Spruchkammerverfahren fand bei der Lagerspruchkammer Dachau statt. Ich wurde dort am 3.8.1948 als Mitläufer eingestuft. Das Az. lautete 9922/48.

Gegen dieses Urteil wurde vom Ankläger Berufung eingelegt. Die Berufung wurde am 26.4.1949 (Berufungs-Reg.-Nr. 1264/48) von der Berufungskammer Freising verworfen.

Im Jahre 1963 oder 1964 wurde ich durch einen Staatsanwalt aus Weiden in München im Justizgebäude an der Maxburgstraße als Zeuge vernommen. Ein Aktenzeichen ist mir nicht bekannt.

✓ Soviel ich weiß, sollte ich über Dr. T r u m m l e r , ehem. Leiter der Polizeischule in Drögen, aussagen. Es handelte sich darum, ob mir bekannt sei, daß sich Dr. Trummler an die damals im Zuge des 20. Juli 1944 in Drögen inhaftierten deutschen Generale in irgendeiner Weise vergangen hat.

Zu 14)

Nein.

*Anty. Prieis*

Abschließend möchte ich noch erwähnen, daß ich seit 1937  
Parteiangehöriger war. Der SS habe ich nicht angehört und  
war auch nicht rangangeglichen.

Ich versichere, daß ich in allen Punkten die Wahrheit sagte  
und nichts verschwiegen habe."

Im Diktat mitgehört  
und unterschrieben:

*Christians Preis*  
.....

Aufgenommen:

*Schirmbrand*  
Schirmbrand, KM

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)  
1 Akte  
1 Beiakte

dem  
Polizeipräsidenten -Abteilung I-  
z.Hd.v.H. ~~XX~~ Regentin o.V.i.A.

B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

**Abteilung I**  
**I 1 - KJ 2**

**11. MRZ. 1965**

Eingang: \_\_\_\_\_  
Tgb. N.: 9 559/65  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

*15/3*

nach Erledigung zurückgesandt.

München, 10. Mrz. 1965

Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.

*Thaler*  
(Thaler)

Kriminalamtmann

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 553/64 -N-

1 Berlin 42, den 15. 3. 1965  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017, App. 25 71

29

1. Tgb. austragen:

16. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n  
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 18 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

*Dane*

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

✓ Beiakten *Buden 2 Sp. K 2 SK / 9922 - 65 -* trennen.

~~3. Vorgang zum Sachkomplex \_\_\_\_\_ vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs \_\_\_\_\_ vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. \_\_\_\_\_) genannt ist.~~

5. Als AR-Sache weglegen.

~~6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den *22*

*zu?) 3A gebe.*

23. März 1965

*Ile*

Vfg.

Zentrale Stelle

26. JUNI 1969

Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg  
Schöndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen  
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 24. JUNI 1969  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrag

*Ester* Generalstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 1. 8. 69

2. Hier austragen.

*W. L. L. W.,* ESTH

Sch